

Ottensheim, den 8. 4. 1913.

Sehr verehrter Herr Guggitz!



Nach Beendigung des grossen Werkes danke ich Ihnen noch vielmals für Ihren guten Rat und Bemühung betr. der schönen Bilder. Ich hoffe, dass das Buch Erfolg haben wird und dass es Herr Müller nicht an der nötigen Reklame und deren geschickter Inszenierung fehlen lassen wird. Es kommt sehr viel darauf an, dass der Adel Oesterreichs, namentlich derjenige, dessen Namen im Werke vorkommen, Nachricht erhält. Denn es ist doch wohl hauptsächlich eine Lektüre für die österr. Aristokratie. Wenn Sie diesbzgl. Herrn Müller vielleicht Fingerzeige geben zu müssen glauben, so wäre ich Ihnen recht dankbar.

Was nun Ihre geehrte Anfrage anlangt, so tut es mir aufrichtig leid, dass Sie sich deswegen nicht vor Jahren an mich gewendet haben, nämlich zu einer Zeit, da wir noch im Besitze Schwertbergs waren. Es ist leicht möglich, dass vielleicht unter der noch vorhandenen, aber, so viel ich weiss, ganz ungeordneten Korrespondenz im Schwertberger Archiv sich der Schrattenbachsche Brief vorfände, aber ich habe jetzt gar keine Ingerenz, nachdem das Gut derzeit dem Grafen Alexander Hoyos, Legationsrat und Präsidialisten im Ministerium d. Aeuss., gehört und dieser fast nie in Schwertberg weilt. Er wird natürlich auch nichts näheres wissen und vorderhand Ihnen keine Hilfe leisten können. Da aber andererseits Anfangs d. Jhd. der Grossteil des Schwertberger Archives in Wien bei Halm & Goldmann versteigert wurde, so wäre es auch möglich, dass dabei der fragliche Schratten-

bachsche Brief sich befand. Im bzgl. Katalog finde ich z. B. unter No. 251-254 eine Sammlung von vielen Briefen Adelliger, meist an die Familie Thürheim ( 203 Stück ), ferner derartige, politische Stücke aus den XV.- XVIII. Jhd.

Mein Wille ist also, wie Sie sehen, jedenfalls gut, aber der Erfolg schwach.

In Schwertberg liessen wir eine Menge Familienbriefe zurück, die aber ganz ungeordnet waren. Graf Hoyos gestand mir damals allerdings die Erlaubnis zu, gegebenenfalls, wenn ich davon etwas benötigte, Einsicht zu bekommen. Der Graf steht aber gerade vor seiner Vermählung und es ist überhaupt mehr als fraglich, ob sich Ihr Stück darunter befindet. Meiner Erinnerung nach sind es hptsächlich Briefe der Familie Thürheim unter einander.

Es tut mir leid, nicht bessere Auskunft geben zu können. Mit den besten Grüßen zeichne ich mich hochachtungsvoll

*Mittelsdorf*

Die Einreihung der ganzen Stammtafeln am Schlusse des II. Bd. geht nicht mehr, da die Register bereits für die bisherige Einteilung zugeschnitten sind und ich wieder alles ändern müsste. Ausserdem möchte der II. Bd. dadurch nur um 6 Seiten stärker werden, was irrelevant ist. Da er aber den wertvollen Rzewuski- Stammbaum und ein sehr ausführliches Personenregister erhält, werden beide Bände nahezu gleich sein.